



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

26. May. H. Philippus Neriuss Beichtiger.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

26. May.

S. Philippus Nerius Beichtiger.

Du sollest den Glaubigen an dir selbst ein Beyspibl
vorstellen/so wohl in gesunder Lehr/und S. Wanz-
del / als auch in der Liebe / Glauben/und Beusch-
heit. 1. Timoth. 3

Der S. Philippus Nerius hat ein so inbrünstig
zarte Lieb getragen zu CHRISTO JESU, daß
er / wann er Mess gehalten / ganz mit Zäh-
nen überrennen schine / welche er zu End seines Le-
bens biß in 3. Stund hinauß zu ziehen pflegte. Der
Eifer / die Ehre Gottes / und das Hail seines Ne-
ben-Menschens zu befürdern / hat ihne vermög
die Versammlung des Oratorij anzustellen / in deme
er auch das erste vorgesezte Oberhaupt gewesen.
Die Himmlische Tröstungen / deren er genossen/
waren also ungemein groß / daß er auffzuschreyen
bemüßiget worden. O GOTT / es ist des Trost
über genug / ja er ist also groß / daß wann du ihne
nicht mäßigest / ich nicht Stärck / noch Leben genug
habe / solchen zu ertragen. Starbe im Jahr 1575.

Betrachtung

Über drey Tugenden des S. Philippi
Nerij.

§. 1. Wunderbarlich groß ware die Lieb / welche
dieser Heilige gegen GOTT getragen; in so weit / daß
er im 23. Jahr seines Alters allen seinen Büchern
Urlaub geben / allein daß er stätigs dem Gebett obli-
gen kunte. In Haltung der S. Mess verfloße er
ganz

E iij

ganz in Thränen. Sein Herz ware als ein
 mer brinnender Feuer-Ofen / in welchem
 gegen Gott geschmiedet wurden. Was für
 gen findest du in dir / daß du Gott liebst? denn
 du oft an ihne? Mein GOTT! wo kommt
 her / daß wir so oft und vil / mit aller Freud
 einigen Verdruß uns mit den Menschen auß
 und / da wir in dem Gebett sollen mit dir reu
 sen so bald urtrügig werden? O mein Herr
 so Liebens-Werth / und uns zur Lieb gegen
 hoch verbunden / warumb / sprach der S. Phi
 Nerius, hast du uns ein einkiges / und zwar
 nes Herz gegeben?

§. 2. Die Strengheit gegen sich selbst
 Philippo ganz verwunderlich. Sein Nahrung
 fast nichts anders / als das stäte Fasten. Den
 gen Tag über arbeitete er / und die ganze
 folgende Nacht bettete Er. Übertrage auch
 zwar erstlich mit Gedult / was in deinem
 Wandel von selbst ertaignet; dann auch
 übernehme freywillige Strengheiten auß
 solches alles also gehaim / daß nicht zu sorgen
 dein Mühe und Arbeit werde dir mit eynt
 chen Lob bezahlet.

§. 3. Es hatte ferner diser Heilige in sich
 süsse Leben MARIÆ, mit dem arbeitsamen
 Martha ununterbrochen vereinigt. Mit
 sich vereinigen / und beyneben seinen Näch
 tenden / so wohl leiblich als geistlichen
 beyspringen / ware sein stäte Übung. Er
 die Sünder so wohl durch seine absonderliche
 munterungen / als öffentliche Predigen.

Wiß du so trüg in etwas zur Ehr Gottes zu verrichten? nemblich weil dein Lieb zu **GOTT** gar ein kleine / oder gar keine ist. Nunquam DEI amor otiosus est; operatur enim magna, si est; si vero operari renuit, amor non est. S. Greg. Dann die Lieb zu **GOTT** kan nicht feyeren / sonder ist stäts grosse und wichtige Sachen aufzuwürcken beflissen; wann andersst ein rechte Lieb zugegen ist: arbeitest du nicht / so liebest du nicht.

Lieb gegen Gott.

Bette für die Versammlung des Oratorij.

Gebett.

GOTT / der du den H. Philippum zu der Ehr deiner Heiligen erhebt hast; verleyhe uns gnädiglich / auf daß wir auß dessen Tugend-Wandel in der Andacht zu nemmen / dessen Fest-Tag wir begehen. Durch etc.

27. May.

H. Joannes Pabst und Martyrer.

Ich bearbeite mich biß zu Banden und Eysen / als ob ich übel thäte / allein das Wort Gottes ist ungebunden. 2 Timoth. 2.

Joannes Pabst / welcher auff Hormisdam folgete / ist von König Theodorico zu dem Kayser Justino in Gesandtschaft geschicket worden / auff daß er ihm die Kron von seinen Händen aufwürckete. Nach dem er Lobs und Ehren voll von dem Kayser widerumb nach Rom angelangt / ist er von Theodorico,

Ec iij